

Pädagogisches Konzept

1. Grundidee

Die Freie Schule Mölln arbeitet auf Grundlage der Waldorfpädagogik nach einem eigenen Leitbild und Konzept. Darin finden sich zahlreiche Elemente, welche zur Entwicklung von Gesundheit beitragen. Unser Konzept ist aus der Überzeugung heraus entstanden, dass eine der wichtigsten Aufgaben von Schule, um zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen, die Förderung der individuellen Gesundheit auf allen Ebenen ist. Gesundheit ist die Grundlage menschlicher Freiheit, Kreativität und Verantwortlichkeit.

„Gesundheit ist kein Zustand, sondern ein individuelles Gleichgewicht, das von einzelnen Menschen in der Weltbegegnung laufend neu gefunden wird. Dazu braucht es innere und äußere Widerstandsressourcen und eine stabile Verbindung zum eigenen Körper und der Umwelt“ (Dr. Michaela Glöckler).

Wir verstehen Gesundheit als körperliche, seelische und geistige Fähigkeitenbildung. Dabei werden die Lebensbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen durch den ganzheitlichen Ansatz unserer Schule gefördert.

Dazu gehören:

- sich in einer Gemeinschaft aufgehoben fühlen
- über sich hinauswachsen und sein Wesen zum Ausdruck bringen dürfen
- sich als Teil der Natur erleben

2. Lernformen

Klassenlehrerzeit und Unterricht in Epochen

Die Klassenlehrer begleiten ihre Klasse in der Regel bis in die Mittelstufe hinein. Dies ermöglicht es ihnen, ihre Schüler aus der langjährigen Kenntnis ihrer individuellen Entwicklung zu fördern. In dieser Zeit unterrichten sie alle Fächer (Malen, Zeichnen, Rechnen, Lesen, Schreiben, Flöten, Heimatkunde, Geologie, Biologie, Physik etc.) in drei- bis vierwöchigen Epochen. Sport, Eurythmie, Musik, Religion, Gartenbau, Sprachen und die handwerklichen Fächer werden von Fachlehrern angeboten.

Diese intensiven und kontinuierlichen Lehr- und Lernzeiten machen es den Schülern möglich, alle Phasen des sinnvollen und tiefgreifenden Lernens zu durchlaufen. Auch wird der Stoff in fortlaufenden Übungseinheiten gefestigt.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Im Unterricht findet Lernen auf allen Ebenen von Kopf, Herz und Hand statt. So werden bspw. Fremdsprachen von der ersten Klasse an gelehrt. Vor allem im Rahmen von Singspielen, Szenen und Gedichten werden diese zunächst nachgeahmt und später vertieft.

Die Buchstaben, Ziffern und Zahlen werden nicht als abstrakte Zeichen, sondern als lebendige Bausteine der Kommunikation begriffen. Die Schüler erarbeiten ihre Schulbücher in Form von

Epochen- und Berichtsheften, die ihnen als Nachschlagewerke dienen. Die Schule entspricht somit einer „lebendigen Lernwerkstatt“.

Von der ersten Klasse an erhalten die Kinder eine musikalische Erziehung, auch Eurythmie, Bewegung und Sport sind Grundlage für die Entwicklung körperlicher und intellektueller Beweglichkeit.

Die Bildenden Künste haben einen großen Stellenwert. Das bildhafte Vermitteln des Lehrstoffes hilft, ihn zu verinnerlichen. Das Gestalten mit Ton, Holz, Stein, Papier, Farben, Metall und anderen Werkstoffen begleitet unsere Schüler während ihrer gesamten Schulzeit.

Bewegtes Klassenzimmer

Das bewegliche Klassenzimmer bietet einen guten Rahmen für gesundes Lernen in der Unterstufe. Dabei schaffen Bänke und Kissen mehr Raum und mehr Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Mit der Weiterentwicklung und Anpassung des beweglichen Klassenzimmers an die Entwicklungsschritte in der 3. Klasse kann ein stimmiger Übergang zu einer für die Schüler neuen Form des Unterrichtens in der 4. Klasse geschaffen werden.

Individueller Lernwillen

Den individuellen Lernwillen der Kinder zu erkennen, aufzugreifen und sich entwickeln zu lassen, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit. Dabei werden im Laufe der Entwicklung verschiedene Stufen durchlaufen:

- **selbstständiges Arbeiten**
- **selbstverantwortliches Arbeiten**
- **selbstständiges Lernen**
- **selbstverantwortliches Lernen**

Der Erfahrung nach bauen diese vier Schritte in der Regel aufeinander auf, wobei sich die einzelnen Schüler einer Klasse oder Lerngruppe auf unterschiedlichen Stufen befinden können. Wir fördern das selbstverantwortliche Lernen und die intrinsische Motivation unserer Schüler.

Um die Fähigkeit des selbstverantwortlichen Lernens zu erlangen, brauchen die Schüler emotionale, soziale, methodische und inhaltliche Sicherheit. Mit dem schrittweisen Aufbau dieser Sicherheiten ab der 1. Klasse werden die Schüler immer fähiger, ihr Lernen für sich und mit anderen selbst zu gestalten.

Praktika

Die Freie Schule Mölln möchte Schule und Berufswelt stärker miteinander verknüpfen und die Persönlichkeitsbildung der Schüler von theoretischer und lebenspraktischer Bildung dadurch zusätzlich fördern. Die Schule sucht in der Oberstufe die Zusammenarbeit mit Betrieben der verschiedensten Berufsbereiche, damit die Jugendlichen in Handwerksbetrieben, Dienstleistungsunternehmen, sozialen Einrichtungen oder Praxen durch unmittelbares Tun Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln können.

Feste und Feiern

Regelmäßige Zusammenkünfte der Schulgemeinschaft sind eine Begegnungsfläche und tragen zur Identifikation der Schüler mit „ihrer“ Schule bei. Das Feiern verschiedener jahreszeitlicher Anlässe und Feste schafft Gelegenheiten für Begegnung zwischen Schülern, Eltern und Lehrern. Auch Quartalsfeiern bieten die Möglichkeit, einander und der Öffentlichkeit, Beispiele aus den Lernprozessen und die jeweiligen Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

3. Außerschulische Lernorte

Durch die Ansiedlung der Freien Schule im Robert-Koch-Park haben sich bereits anfängliche Kooperationen mit Betrieben der Lebenshilfe, Handwerksbetrieben und sozialen Einrichtungen ergeben.

Grünes Klassenzimmer

Die Freie Schule Mölln kooperiert mit dem Uhlenkolk. Der Schule steht auf dem Gelände im Wildpark Uhlenkolk eine Fläche zur Nutzung als Lernort zur Verfügung. Dort finden Teile der Wildnispädagogik und der OGS statt.

Lernort Landwirtschaft

Am Lern- und Lebensort Landwirtschaft ergeben sich für Menschen konkrete Fragen, wie sie mit Natur und Tieren umgehen können. Erste Schritte haben auf der Domäne Fredeburg dazu stattgefunden, weitere Partner und Standorte werden noch gesucht, um unsere Zukunftsvisionen zum Lernort „Landwirtschaft“ in die Tat umsetzen zu können.

Wildnispädagogik und Gartenbau

Wir verstehen das Fach Gartenbau als eine Fortführung der Wildnispädagogik aus den ersten fünf Schuljahren hin zu einem sinnvollen Tätigwerden an der Erde. Das Erleben von Wachstumszyklen, Wirksamkeiten und gegebene Bedingungen in und mit der Natur führen zu einer tiefen Verbindung zur Welt und zu den Mitmenschen.

4. Zeugnisse

Noten werden an der Freien Schule Mölln nur bedingt erteilt. Im Schriftzeugnis wird ab der 4. Klasse eine ausführliche individuelle Charakterisierungen der Entwicklung des Schülers gegeben. Stärken und Schwächen werden aufgezeigt und Hinweise für ein sinnvolles und effektives Weiterlernen gegeben. Rückmeldungen finden turnusmäßig oder nach Bedarf statt.

5. Abschlüsse

An der Freien Schule Mölln sind folgende Abschlüsse angestrebt:

- ESA
- MSA
- Waldorfabschluss
- Alternative Abschlüsse (CSE).
- Für den Aufbau der Oberstufe sind Kooperationen mit weiteren Partnern in Planung, um das Abitur und die Fachhochschulreife zu erlangen

6. Organisation

- Klassen bis maximal 25 Kinder, ohne Selektion, möglichst heterogene Gruppen
- Unterrichtszeiten 8 Uhr bis 13 Uhr, für die Mittel- und Oberstufe kommen verbindliche Unterrichtszeiten an den Nachmittagen hinzu.
- Die offene Ganztagschule der Freien Schule Mölln ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie findet täglich von 13:00-16:30 Uhr statt.
- Der Leitungskreis an der Freien Schule Mölln setzt sich aus Lehrer*innen, Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsführer zusammen. Der Leitungskreis ist in vier Ressorts aufgeteilt: Wirtschaft / Finanzen, Schulentwicklung, Pädagogisches Ressort sowie Personalressort und leitet alle Prozesse der Schule (Literatur hierzu: Harald Jäckel „Die Zukunftsgestalt der Freien Waldorfschulen“.)
- Die Lehrerkonferenzen finden wöchentlich am Donnerstag statt und sind das Herzstück der pädagogischen Arbeit
- Die Freie Schule Mölln hat einen Vertrauenskreis eingerichtet. Er hilft als Vermittler, um Auseinandersetzungen und Konflikte friedlich und konstruktiv zu lösen.

7. Zusammenfassung und Ausblick

Unsere Schule arbeitet auf dem Fundament der Waldorfpädagogik. Um diesen Ansatz im Hinblick auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und die Ergebnisse der aktuellen Forschung bezüglich lebenslanger Gesundheit zu bereichern, gehen wir an unserer Schule auch neue Wege. Vorliegendes Konzept ist nicht als starres Konstrukt zu verstehen, sondern als Fundament, welches sich unter Mitwirkung aller Beteiligten Schüler, Lehrer und Eltern immer weiter entwickeln muss.

(Stand 9/2021)